



George Verwer

Seit 60 Jahren beobachte ich, wie sich Christen gegen ihre Leiter stellen. Als ich ein „Baby-Christ“ war, wendeten sich zwei der Männer, die mich am meisten unterstützten, gegen ihren Pastor und wollten ihn loswerden. Ich war, was ihn anging, zum Teil verbittert, aber ich liebte ihn weiterhin. Er wurde für mich zu einem lebenslangen Bild für „Messiologie“ (Wortkreuzung aus „mess“, englisch für Durcheinander/Chaos mit „Theologie“ – siehe dazu auch mein Buch „Liebe verbindet“)¹. Wir waren immer noch Freunde, als er auf die 90 zuging, und immer noch gebrauchte Gott ihn. Er hatte viele Schwächen und Fehler, aber trotzdem half er bei der Gründung vieler Gemeinden mit. Eine dieser Gemeinden unterstützt Drena und mich seit über 40 Jahren.

**Durch sechs Jahrzehnte der Nachfolge von
Jesus und der Arbeit in der Missionsleitung
habe ich acht Fälle von Uneinigkeit
und ihre Konsequenzen
entdeckt:**

1

MENSCHLICHE SÜNDHAFTIGKEIT

Unsere menschliche Sündhaftigkeit muss in Kombination mit den Angriffen des Feindes, die in Epheser 6,10-20 dargelegt werden, als die Ursache gesehen werden, die sowohl die Uneinigkeit selbst als auch ihre Konsequenzen hervorbringt.

2

WILLENSSTARKE LEITER

Willensstarke Leiter halten normalerweise nicht so gut zusammen oder arbeiten nicht so gut miteinander. Dabei ist die Lehre oft kritischer, als wir glauben. Ich habe während den Anfängen von OM einen meiner besten Freunde verloren, der das Gefühl hatte, dass ich nicht charismatisch genug war. Wie viele Tausende Trennungen und zerstörte Beziehungen gab es schon aufgrund von diesem einen Thema? Willensstarke, fokussierte Leiter, die große Dinge vollbringen, sind oft ungeduldig, und der Teufel nutzt das.

3

DIE MACHT DES GELDES

Menschen kritisieren es schnell, wenn ein Leiter mehr Geld erhält als sie. Obwohl das in einer säkularen Welt normal ist, gehen Menschen schnell in das Extrem, wenn es um vermeintliche Gerechtigkeit geht, was zu Verletzungen, Verwirrung und letztendlich ... zu Chaos führt. Die Geschichten von Menschen in der OM-Geschichte, die wegen dem Thema Geld verärgert waren, wurden nie erzählt. Aber genauso wenig haben die Geschichten von enormer Großzügigkeit und Menschen, die die Extrameile gegangen sind, Erwähnung gefunden. Frauen können mit dem Einkommen ihres Ehemannes unzufrieden sein, obwohl er selbst damit zufrieden ist. Die Komplexität und

das Potenzial für Uneinigkeit in diesem Bereich sind jenseits unseres Vorstellungsvermögens. Es scheint für Menschen unmöglich zu sein, nicht verletzt zu werden. Manche drohen sogar damit, vor





Gericht zu gehen, um das zu bekommen, was sie wollen. Das Gerede, das in diesen schwierigen Situationen freigesetzt wird, erhöht nur die Uneinigkeit.

4

DER GRIFF DER ARMUT

Wir können die Angst, die die Armut mit sich bringt, nicht nachvollziehen, wenn wir nicht selbst dort waren. Viele Menschen haben in christlichen Organisationen schlechtbezahlte Arbeit. Darauf baut das Rückgrat vieler großer humanitärer Organisationen auf. Manche zahlen mehr als andere, und ihre älteren und leitenden Mitarbeiter erhalten viel mehr. Trotzdem hat Gott diese Bewegungen genutzt. Wenn Menschen gefeuert werden – es sei denn, sie erhalten einen „Goldenen Handschlag“ (was sie oft daran bindet, sich nicht negativ über die Einrichtung zu äußern) – beschwerten sie sich, lästern und drohen sogar mit einer Klage. Manche werden sagen, dass sie schlecht behandelt wurden, ob wahr oder nicht. Von den Hunderten von Organisationen, mit denen ich in Kontakt gewesen bin, haben fast alle unter solchen Fällen der Verleumdung oder der üblen Nachrede gelitten.

Gemeinden vor Ort sind ähnlich verwundbar. Menschen werden nach mehr Geld streben, ohne Rücksicht darauf, ob die ganze Organisation in den Ruin getrieben wird, was jeden um seine Anstellung bringen würde. Anwälte beteiligen sich und selbst skrupellose Außenstehende oder Nichtgläubige versuchen, von all dem zu profitieren. Ängstliche und verzweifelte Menschen werden verletzlich und machen sündige und törichte Dinge, was oft in einer schlimmeren Situation für alle Beteiligten endet. Ehen sind nicht immun gegen diese Belastungen. Auf der anderen Seite gab es Tausende, denen so geholfen wurde, die Straße des Lebens entlang zu gehen, weil eine christliche Organisation ihnen ihren ersten Job gegeben hat, selbst wenn die Bezahlung niedrig war.

Menschen werden nach mehr Geld streben, ohne Rücksicht darauf, ob die ganze Organisation in den Ruin getrieben wird.

5 DER GRIFF DER KULTUR

Wir alle werden von unserer Kultur geprägt, besonders in den ersten zehn Jahren unseres Lebens. Menschen dazu zu bringen, sich einem Leiter aus einer anderen Kultur unterzuordnen, der wahrscheinlich kulturelle Fehler machen wird, ist sehr schwierig. Wenn etwas schief geht, lassen Missverständnisse und Verletzungen nicht lange auf sich warten.

In manchen Kulturen wird das Lügen nicht als falsch angesehen.

Ich habe kürzlich einen Artikel in einer bekannten und akzeptablen Zeitung gelesen, in dem es um die Wichtigkeit des effektiven Lügens ging! Das ist verheerend für den christlichen Dienst. Bald wüssten die Menschen nicht mehr, wem sie vertrauen könnten.

Die Wahrheit in einer interkulturellen Situation zu finden, kann schwierig sein. Das stört vor allem die „absolute Wahrheit/einzig richtige Antwort“-Typen, besonders wenn noch rücksichtsloses Vorgehen und Super-Spiritualität hinzukommen. Füge noch ein „Gott erhört immer unsere Gebete, Gott heilt und gibt immer“ hinzu, und du erhältst ein Durcheinander, das sich nicht ohne Schmerz lösen lässt ... und wer möchte Schmerzen?





6

DAS SCHULDZU-WEISUNGSSPIEL

Es ist schwierig für uns Menschen, unsere eigenen Fehler zu sehen, ganz zu schweigen von unseren blinden Flecken. Wie schwer ist es selbst als Leiter, die meisten Menschen zu korrigieren. Die Betroffenen richten sich oft gegen dich, beschuldigen dich oder verweisen auf Mängel in deinem eigenen Leben. Oder sie suchen nach einem anderen Sündenbock – relativ häufig den Vorsitzenden. Mit einem starken Fall und den richtigen Leuten an Bord könnte der Vorsitzende (oder Pastor, Teamleiter, Abteilungsleiter) schnell seinen Job verlieren. Dies wäre unnötig, wenn die ermahnte Person die Demut hätte, ihren Fehler einzugestehen oder die Korrektur überhaupt vorzunehmen, selbst wenn die Beschwerde gegen sie nicht zu 100 Prozent korrekt war.

Ich habe das Gefühl, dass unsere Bewegung besser dran war, als jeder das Buch „Das neue Erwachen“² lesen musste, in dem es darum geht, Fehler einzugestehen, sich selbst zu erniedrigen und zu lernen, ein gebrochener Mensch zu sein. Diese Botschaft war ursprünglich Teil unserer Missions-DNA. Ich bin nicht sicher, wieviel davon noch erhalten ist. Andere Bücher wie „Gut, dass wir einander haben“³ und „Mit Liebe leiten“⁴ behandeln ein ähnliches Thema. Meine eigenen Bücher vermitteln diese Botschaft, besonders „Revolution der Liebe und der Ausgeglichenheit“⁵. Selbst mein erstes Buch, „Missionieren durch Bücher“⁶ hatte ein Schlüsselkapitel, in dem es darum ging, einander zu lieben.

Wie schwer ist es selbst als Leiter, die meisten Menschen zu korrigieren. Die Betroffenen richten sich oft gegen dich, beschuldigen dich oder verweisen auf Mängel in deinem eigenen Leben.





MIT VERÄNDER- UNGEN UMGEHEN

Hunderttausende Gemeinden auf der ganzen Welt haben sich gespalten, als die Leiter schwerwiegende Veränderungen durchsetzen wollten. Vor Jahren war ich in einer Schlüsselgemeinde in Kopenhagen, in der 75 Prozent der Gemeindemitglieder austraten, als Veränderungen vorgenommen wurden. Nach den Veränderungen ging es der Gemeinde viel besser und viele Nichtchristen fanden zu Jesus. Es ist tragisch, dass sich Gemeinden wegen der Lehre von John MacArthur oder von Willow Creek trennen, um nur zwei zu nennen. Es gibt ganze Bücher über den Missbrauch von Leitung oder Leitern, die missbraucht werden! Ganze neue Gemeindedenominationen begannen aufgrund von Spaltungen über die Lehre oder Missionsorganisationen aufgrund der Methodik, was mich dazu brachte, das Buch „Liebe verbindet“ zu schreiben. Warum sollte Gott, der jede Schneeflocke und jeden Fingerabdruck einzigartig gemacht hat, wollen, dass wir alle dasselbe denken und sagen?

Zungenrede muss weltweit der Hauptgrund für die Spaltung von Gemeinden sein ...





DIE TENDENZ ZUM PESSIMISMUS

Manchen Menschen, aus welchen Gründen auch immer, scheinen immer pessimistisch zu sein. Achte darauf, solche Menschen zu erkennen und wehre dich dagegen, sie zur Mitarbeit zu holen, selbst wenn einige Teammitglieder dies wünschen. Wir müssen erkennen, dass manche Christen, die gut angefangen haben, so verwirrt oder traurig werden, weil Gott ihre Gebete nicht erhört hat, dass sie ihren biblischen Glauben verlieren. Das ist auch in OM geschehen und fast alle Organisationen mussten miterleben, wie Bibelschulabsolventen und Seminarteilnehmer wieder „umgekehrt“ sind.

Manche Menschen scheinen unzufrieden zu sein, egal was passiert.

Dein Mitarbeiter mag eine positive und nachsichtige Person sein, aber was ist mit seinem Ehepartner? Bei vielen hat der Ehepartner Spaltung zwischen dem anderen Ehepartner und dessen direkten Vorgesetzten gebracht. So oft ist der menschliche Stolz mittendrin. Wir müssen uns selbst fragen: „Wie einfach ist es für andere, mich zu korrigieren oder zu ermahnen?“ Ich fordere Menschen dazu heraus, Ken Penmans fast gänzlich unbekanntes Buch über Stolz zu lesen⁷.



1. George Verwer, *Liebe verbindet*, Holzgerlingen, SCM Hänssler 2016
2. Roy Hession, *Das neue Erwachen*, Witten, SCM R.Brockhaus 2012
3. Alexander Strauch, *Gut, dass wir einander haben: Biblische Prinzipien für den Umgang mit Konflikten*, Dillenburg, Christliche Verlagsgesellschaft 2012
4. Alexander Strauch, *Mit Liebe leiten*, Dillenburg, Christliche Verlagsgesellschaft 2007
5. George Verwer, *Revolution der Liebe und der Ausgeglichenheit*, Neuhausen, Hänssler-Verlag 1979
6. George Verwer, *Missionieren durch Bücher: eine praktische Anleitung*, Wuppertal, Verlag Sonne und Schild, 1964
7. Kenneth A. Penman, *Pride or Praise?*, Fairfax, VA, Xulon Press 2002

© 2018 George Verwer
george.verwer@om.org

Design: OM EAST, east.om.org

